

30.05.2021

Ps 92,5: Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände.

Apg 4,33: Mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen.

Am Sonntag nach Pfingsten wird in besonderer Weise auf die Dreieinigkeit Gottes hingewiesen, biblisch zwar nicht benannt, aber auf jeder Seite festzustellen. Wer den dreieinigen Gott preisgibt, bspw. um in Berlin ein „house of one“ zu eröffnen und den Weg zur Welt-Einheitsreligion zu ebnen, der verleugnet Gott selber, seinem Wesen und seiner Heilsgeschichte nach. Der Vater setzt Heilsgeschichte um auf den Sohn hin, der Geist setzt Heilsgeschichte ins Werk vom Sohn her, der Sohn ist „alles in allem“ (Kol 1).

Zu Beginn eines biblischen Buches ist es nicht selten der Fall, daß das Gesamt-Thema des Buches schonmal auf den Punkt gebracht wird. Im Falle von apg handelt es sich dabei um 1,8: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein.“

Zeugnis Jesu Christi ist in jeder Hinsicht die Aufgabe des Heiligen Geistes. Er verherrlicht Jesus, er setzt Jesu Willen um, er führt zu Jesus und macht Herzen in ihm fest, er baut Gemeinde Jesu. Wo das ist, da ist der Heilige Geist – ob mir das im islamischen Raum paßt, oder nicht. Wo das aber nicht ist, da ist ein anderer, ein falscher Geist – mögen die Behauptungen lauten, wie sie wollen.

Die Kraft des Heiligen Geistes ist das Spektakulärste der Welt, zeigt sich aber nicht in Spektakulärem. Sie ist die Vollmacht, mit der ich Gottes Kind sein darf (Joh 1), durch sie bin ich wiedergeboren (2Kor 5). Durch sie trete ich aus dem Tod ins Leben, aus der Feindschaft in die Kindschaft Gottes. Sie hat die Macht, mich als Sünder zu überwältigen und als Gerechten neu zu schaffen. Sie hat die Macht, mein Herz als Abgrund der Hölle gefangen zu nehmen in den Gehorsam Christi. Also, wenn das nicht spektakulär ist!

Alles das tut der Heilige Geist durch vollmächtiges Zeugnis von Golgatha und dem Oster-Morgen. Diese beiden Heilstaten Gottes richtet er in meinem Leben als wirkungsvolle Macht auf und schafft damit das Lob der herrlichen Gnade Jesu Christi, den Ruhm der größten Taten Gottes. Was es von Gottes Werken zu singen gibt, ist sicher sehr facettenreich, gipfelt aber immer in dem, was man früher „das Lied vom Lamme“ nannte:

„Es pilgert durch die Lande erlöst die sel’ge Schar. In ihren Reih’n tönt leise ein Lied gar wunderbar. Es klingt im Land der Tränen wie lauter Jubelklang. Es singt trotz tiefem Sehnen vom Sieg der Lobgesang.

Es ist das Lied vom Lamme, das herrlich neue Lied, das von dem Kreuzesstamme durch Ewigkeiten zieht, das Lied von Jesu Wunden, von Jesu Sieg und Macht, wie er ein Heil erfunden, das Sünder selig macht.

Und wo sich Seelen finden, die einen stimmen’s an, das sel’ge Lied vom Lamme, von dem, was er getan. Die andern singen’s weiter, es braucht der Worte nicht. Sie kennen sich am Liede, am leuchtenden Gesicht.

O sel’ges Lied vom Lamme, wann singen wir’s beim Herrn? Wann wirst du wiederkommen, du heller Morgenstern? Ach, sammle bald die Deinen, o Herr, mach uns bereit, zu singen dir, dem Lamme, in alle Ewigkeit!“ (F.v.Bethmann-Hollweg)